2.Jugendforum

20. Januar 2016

Dokumentation

Gemeinde Beverstedt

Inhaltsverzeichnis

Thema Verkehr Seite 2 – 4

Thema Von A nach B Seite 5 – 6

Thema Spiel- und Bolzplätze Seite 7

Thema Schule Seite 8 – 10

Thema Kinder- und Jugendortsvorsteher Seite 11

Anhang

Umsetzungen und Ergebnisse aus dem Jugendforum 2015

Fotos 2016

Thema Verkehr

Radweg

Zwischen Stubben und Brunshausen fehlt ein Radweg. Man muss als Radfahrer auf der Straße fahren.

Experten

Der Ortsvorsteher aus Stubben Herr Tienken hat über die Gemeinde einen Antrag gestellt, dass im Zuge der Sanierung der Kreisstraße 42 (von Stubben nach Brunshausen) ein Fahrradweg mitgebaut wird. Die Sanierung soll 2017/2018 durchgeführt werden.

Haltestelle „Bokeler Brücke“

Nach dem Bau der Brücke in Stubben/Bokel, müssen die Schüler aus Hagen kommend in Bokel vor der Brücke aussteigen und über die Brücke nach Stubben laufen. Die Haltestelle „Stubbener Bahnhof“ wird aus Zeitgründen nicht immer angefahren. Das bedeutet für die Schüler einen längeren Heimweg. Bei Zeitmessungen, die die Multiplikatoren genommen haben, würde sich die Fahrtzeit des Busses zur Haltestelle „Stubbener Bahnhof“ um ca. 50 Sekunden verlängern. Zudem ist die Haltestelle „Bokeler Brücke“ in keinem guten Zustand. Die Schüler müssen auf einem ungepflasterten Seitenstreifen aussteigen.

Experten

Herr Wiebalk vom Busunternehmen Stoss benennt folgende Gründe für den Haltestellenwechsel: Durch den Brückenbau kommt es zu einer verlängerten Busfahrt, wenn die Haltestelle „Stubbener Bahnhof“ angefahren wird. Herr Wiebalk spricht hier von 3 – 4 Minuten. Das kollidiert mit den weiteren Fahrplänen, für die der Bus danach noch eingesetzt wird. So müssten Schüler, die als Umsteigeschüler an der Oberschule auf den Bus warten, länger ausharren. Die Fahrpläne im gesamten Südkreis hängen zusammen und wenn man eine Haltestellenveränderung vornimmt, hat das Einfluss auf die anderen Fahrpläne.

Herr Wiebalk hält an der Haltestelle „Bokeler Brücke“ fest, wird aber nochmal die Fahrtzeiten zum „Stubbener Bahnhof“ prüfen und sich Gedanken machen, ob diese Haltestelle wieder zu den Zeiten, bei denen diese nicht angefahren wird, in den Fahrplan einfließen könnte.

Straßenbeleuchtung

Es fehlt eine Beleuchtung für den Fuß- und Radfahrweg an der Landstraße zwischen Beverstedt und Stubben. Der Rad- und Fußweg wird durch den Bahnhof (Stubben) und die Einkaufsmöglichkeiten häufig genutzt. Durch die fehlende Straßenbeleuchtung ist der Radweg in den Abendstunden sehr dunkel und schlecht einsehbar. Entgegenkommende Autos blenden Radfahrer, so dass diese für kurze Zeit vom Fahrrad steigen müssen.

Jugendliche finden, dass die Straßenbeleuchtung an den innerörtlichen Straßen zu früh ausgeht. Beispielhaft wird für Beverstedt der dunkle Heimweg aufgeführt, wenn man bis spät abends arbeitet. Für Stubben wird ausgeführt, dass nach dem Ausstellen der Beleuchtung gegen 23.45 Uhr aber noch Zugverkehr ist.

Experten

Ob an der Stubbener Landstraße eine Beleuchtung installiert wird, entscheidet der Rat der Gemeinde Beverstedt. Auf der Zukunftswerkstatt der Gemeinde Beverstedt soll über dieses Thema gesprochen werden. Die Zukunftswerkstatt findet im Frühjahr 2016 statt.

Der Rat hat auf einer Sitzung eine einheitliche Zeit beschlossen, an der die gesamte Straßenbeleuchtung in der Gemeinde ausgeht. Der Rat kann auch beschließen, an welchen Straßen die Beleuchtung später ausgehen kann. Eine Möglichkeit Ausnahmeregelungen zu erlangen, ist den Ortsvorsteher oder die politischen Parteien anzusprechen und zu erwirken, dass dieses Thema im Rat nochmal besprochen und gegebenenfalls eine Änderung vorgenommen wird. Man kann auch einen Brief an den Bürgermeister Herrn Voigts schreiben und um neuerliche Beratung im Rat bitten. Es macht Sinn, das mehrere Personen diesen Brief unterschreiben.

Bus nach Hagen

In der abschließenden „Fishbowl“ sprach Lukas Lübken den Umstand an, dass der Schulbus aus der Gemeinde Beverstedt nach Hagen eine längere Fahrtzeit benötigt, als der Schulbus zum Kreisgymnasium in Bremerhaven.

Experten

Herr Wiebalk vom Busunternehmen Stoss konnte auf der Veranstaltung dazu keine Stellung beziehen, da ihm dieses Problem nicht bekannt war. Am nächsten Tag hat er sich telefonisch gemeldet und den Sachverhalt aufgeklärt. In den Frühbus nach Hagen (Haltestelle Stubbener Schulstraße) sind bis Ende Januar 2016 nicht nur Waldschüler nach Hagen eingestiegen, sondern auch Schüler der Grundschule Bokel. Durch den Zustieg und Ausstieg von Grundschülern kommt es zu einem erhöhten Anfahren von Haltestellen und dadurch verlängert sich die Fahrtzeit. Der Bus fährt somit mehr Haltestellen an, als der Bus zum Kreisgymnasium in Bremerhaven. Durch veränderte Anfangszeiten in der Grundschule Bokel (von 7.30 auf 8.20 Uhr) entfällt der Frühbus, welcher eigentlich vorrangig für die Grundschüler gedacht ist/war und die Schüler nach Hagen müssen ihren regulären Bus um ca. 7.15 Uhr am Bahnhof Stubben nehmen, welcher dann die gleichen zeitlichen Umfang aufweist, wie der o.g. Bus nach Bremerhaven.

Thema Von A nach B

Busse

Innerhalb der Schulzeit:

Die Schulbusse sind gerade nach der 6. Stunde voll. Jüngere Schüler kommen nicht an die Halteschlaufen.

Außerhalb der Schulzeit

Es fehlt am Samstagabend ein Bus der nach Bremerhaven fährt. Man muss dann extra nach Stubben, um evtl. mit dem Zug nach Bremerhaven zu fahren.

Die Busfahrpläne aus dem Internet sollen nicht mit den tatsächlichen Abfahrtszeiten der Busse identisch sein.

Experten

Zu innerhalb der Schulzeit

Herr Menges und Herr Lindhorst von der Firma Giese: Die Busunternehmen versuchen bei starken Fahrschülerzahlen auf einer Route eine Lösung zu finden. Teilweise wird auf zu vollen Routen ein 2.Bus eingesetzt, der ca. 5 Minuten später fährt. Sie können aber nicht spontan auf mehr Schüler in einem Bus reagieren wie z.B. bei früherem Stundenausfall. Dafür reicht die Personal- und Fahrzeugkapazität nicht aus.

Der Transport der Schüler hängt am normalen Linienverkehr, so dass die als Schulbusse eingesetzten Fahrzeuge z.B. anschließend nach Bremerhaven fahren. Das ist auch der Grund, warum auf manchen Schulrouten ein größerer Bus eingesetzt wird als Fahrschüler vorhanden.

Sollten Busfahrpläne im Internet „veraltet“ sein, bittet das Busunternehmen um einen zügigen Telefonanruf. Nur dann könnten Missstände zeitnah beseitigt werden.

Herr Ottens bittet die Schüler, die Missstände beim Schulbustransport auszuhalten, da der Landkreis (der für die Finanzierung der Schulbusse zuständig ist) nicht mehr Geld für den Schülertransport aufwenden kann/will.

Idee

Von den Schülern kam der Wunsch, das Projekt „Buslotsen“ in der Oberschule wiederzubeleben. So könnten in den Bussen Probleme angegangen werden. Ein Buslotse könnte z.B. dafür sorgen, dass jüngere Schüler vorne im Bus sitzen dürfen. Yngve Winters wird die Idee in die SV der Oberschule tragen.

In der Waldschule gibt es ein von Eltern organisiertes „Patentaxi“. Hier werden Abholgemeinschaften gebildet.

AST (Anrufsammeltaxi)

Einer Vielzahl von Schülern ist das AST unbekannt.

Idee

Es sollten unter Beteiligung von Schülern ein Flyer und/oder Plakate erstellt werden, um das AST auch unter jungen Menschen bekannt zu machen. Die Flyer und/oder Plakate sollten dann über die Schulen verteilt werden.

Frau John von der Jugend- und Familienförderung kümmert sich, unter Beteiligung von Schülern, um die Erstellung eines Flyers/Plakat.

Buswartehäuschen

Es gibt in der Gemeinde Beverstedt Wartehäuschen mit eingeschlagenen Fenstern. Sie bieten dann keinen Schutz vor schlechter Witterung. So sind die Buswartehäuschen in Stubben und Bokel häufig kaputt.

Experten

Frau Butzkies vom Geschäftsbereich „Bauservice“ ist für die Instandsetzung zuständig. Wenn ihr Beschädigungen von Buswartehäuschen gemeldet werden, sorgt sie dafür, dass die Scheiben ausgetauscht werden. Manchmal werden Buswartehäuschen nach so kurzer Zeit wieder beschädigt, das die Auswechslung der Scheiben andauert. Auch noch dickere Scheiben (Panzerglas) schließt sie als Alternative aus. Buswartehäuschen müssen einsehbar sein, so das Holzwartehäuschen als Alternative nicht mehr in Frage kommen.

Herr Addiks von der Polizei bittet die Schüler darum, Zivilcourage zu zeigen und Täter der Polizei zu melden.

Thema Spiel- und Bolzplätze

Es kommen von den Schülern immer wieder Beschwerden über kaputte und/oder fehlende Bolz-, Spiel- und Basketballplätze.

Die Schüler möchten gerne einen **Internetauftritt** haben, aus dem ersichtlich wird, wo welche Sportangebote für junge Menschen in der Gemeinde Beverstedt angeboten werden.

Idee

Bis Ende 2016 muss ein Gesamtkonzept über den Zustand der Spielplätze durch den Geschäftsbereich 2 „Bürgerservice“ erstellt werden, so das ab 2017 genau geschaut werden kann, auf welchen Spielplätzen was gemacht werden muss.

Hierbei sollen sogenannte **„Spielplatzchecker“** mithelfen. Junge Menschen, die mit der Gemeindeverwaltung Spielplätze begutachten, Spielplatznutzer befragen, ihre Ideen einbringen und eine Ist – Analyse dazu erstellen. Gerne sollen auch die Eltern der Spielplatznutzer mit ins Boot geholt werden.

Die Gemeindeverwaltung und die Politik begrüßt diese Idee.

Es haben sich 13 Schüler gemeldet und ihr Interesse bekundet. Sie werden über die Jugend- und Familienförderung eingeladen, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Die Gemeinde überlegt, wie sie den Wunsch der Schüler nach einer gebündelten Information über Vereinstätigkeit auf ihrer Homepage umsetzten kann.

Thema Schule

Oberschule

Es gibt eine Vielzahl an Beschädigungen an Klassenraumdecken, Heizungen, Türen, Steckdosen usw., die aus Sicht der Schüler nicht repariert werden. Zudem gibt es einzelne Initiativen von Klassen, die ihren Klassenraum gerne streichen möchten, da der Zustand der Wände nicht mehr schön ist.

Zudem machen sich die Schüler zum Thema „Umgang zwischen Schülern und Lehrern“ Gedanken. Aus ihrer Sicht werden sie zu wenig an Entscheidungen beteiligt und die Kommunikation zwischen Lehrern und Schülern ist verbesserungswürdig. Schüler wünschen sich einen respektvollen Umgang miteinander.

Die Schüler der Oberschule würden gerne den Kiosk der Waldschule besuchen und dort etwas kaufen. Das dürfen sie nicht.

Experten

Frau Kramer, Referatsleiterin Schule und Sport bezog zum Thema „Renovierung“ Stellung. Kleinere Beschädigungen werden über die Schule an den Landkreis gemeldet und sollen zügig behoben werden (Aussage von Frau Kramer: „Noch in diesem Jahr“). Die Oberschule wird kurzfristig nicht saniert werden. Es gibt ein neues Schulsanierungskonzept Im Landkreis Cuxhaven (insgesamt 34 Schulen). Es sollen pro Jahr 1 – 2 Schulen komplett saniert werden. Welche Schulen wann saniert werden, entscheidet der Zustand einer Schule. Dies gilt vor allem, wenn die Modernisierung einer Schule den Energieverbrauch senken kann.

Frau Kramer begrüßt und fördert bei der Renovierung von Klassenräumen die Eigeninitiative von Schülern. Der Landkreis würde bei einer Klassenrenovierung durch Schüler und Eltern das Farbmaterial zur Verfügung stellen. Die Koordination solch einer Renovierungsmaßnahme müsste über die Schulleitung erfolgen.

Waldschule

Der Schulhof der Waldschule ist seit ca. 5 Jahren eine Baustelle. Eine Fertigstellung der Baustelle wird seitens der Waldschule immer wieder versprochen. Erdhügel

nehmen Platz vom Schulhof weg, der Grünstreifen um die Schule kann nicht richtig genutzt werden. Die Zufahrt zur Waldschule ist nicht befestigt und ist bei Regen sehr rutschig. Es fehlen Angebote zur Bewegung für jüngere Schüler. Es wurde viel mit Beton gearbeitet, der nicht schön anzusehen ist und dem Namen Waldschule nicht gerecht wird.

In der 7. und 8. Stunde werden die Gebäudeteile von den Reinigungskräften abgeschlossen, in denen die Toiletten sind.

In der Schulaula und dem Flur gibt es keine Heizung. Es kann demzufolge sehr kalt werden.

In den Fluren und in der Aula fehlen Sitzmöglichkeiten für Schüler.

Um die Waldschule wurde ein Metallzaun aufgebaut, der auf der oberen Kante Metallzacken hat. Der Zaun wird von vielen Schülern eher als Bedrohung weniger als Schutz angesehen. Sie verstehen nicht, warum der Schulhof nicht saniert wird, aber viel Geld für einen Zaun ausgegeben wird. Zudem hat der Zaun einen offenen Eingang, durch den man auf das Gelände kommen kann. Somit würde auch der Zaun als Schutz vor Einbruch und Vandalismus nichts bringen, da der Eingang nicht zu gemacht werden kann.

Auch in der Waldschule machen sich Schüler zum Thema „Umgang zwischen Schülern und Lehrern“ Gedanken. Aus ihrer Sicht werden sie zu wenig an Entscheidungen beteiligt und die Kommunikation zwischen Lehrern und Schülern ist verbesserungswürdig. Schüler wünschen sich einen respektvollen Umgang miteinander.

Experten

Herr Fierek, Oberstufenkoordinator der Waldschule nimmt zu den Kritikpunkten Stellung. Da die Waldschule sich in freier Trägerschaft befindet, ist die Finanzierung des Umbaus knapp kalkuliert. Die Waldschule wird nicht in dem Maße bezuschusst wie z.B. Schulen die sich in Trägerschaft des Landkreises befinden. Es mussten in der Vergangenheit Tiefbauarbeiten an der Waldschule vorgenommen werden. Die sind jetzt fertig und so kann mit anderen Arbeiten begonnen werden (z.B. ein Parkplatz).

Es gibt seitens der Waldschule einen Arbeitsplan, der besagt, dass alle Arbeiten bis Frühjahr 2017 fertiggestellt werden sollen.

Das Fehlen von Heizungsanlagen ist ein technisches Problem und die Waldschule ist im Gespräch mit den zuständigen Firmen.

Ob drinnen Sitzmöglichkeiten für Schüler geschaffen werden sollen, wird in der Waldschule diskutiert.

Herr Fierek wundert sich, das ihn im Laufe des Schuljahres keine Schüler auf die oben genannten Missstände aufmerksam gemacht hat und fordert Schüler auf, an ihn heranzutreten. Er würde die Eigeninitiative von Schülern bei der Schulhofgestaltung begrüßen. Man habe bei der Verschönerung des Combi – Parkplatzes gute Erfahrung gemacht.

Herr Dieck merkt an, dass der Förderverein der Waldschule, seines Wissens nach, im Jahr 2015 noch über Geld verfügte, das die Waldschule noch nicht abgerufen hat. Er bittet die Waldschule um Prüfung, ob diese Gelder noch zur Verfügung stehen und so Ideen der Schülerinnen und Schüler umgesetzt werden könnten.

Thema <u>Kinder- und Jugendortsvorsteher</u>

Die Idee eines Kinder- und Jugendortsvorsteher besteht darin, Kindern und Jugendlichen Gehör in den 11 Ortschaften zu verschaffen. Die Bereitschaft Gleichaltrige anzusprechen, um auf Probleme in der Ortschaft aufmerksam zu machen ist weitaus höher als zum erwachsenen Ortsvorsteher zu gehen. Zum Teil sind den Kindern und den Jugendlichen die Ortsvorsteher nicht bekannt. Mit den Kinder- und Jugendortsvorstehern können auch gemeinsame Projekte angedacht und organisiert werden.

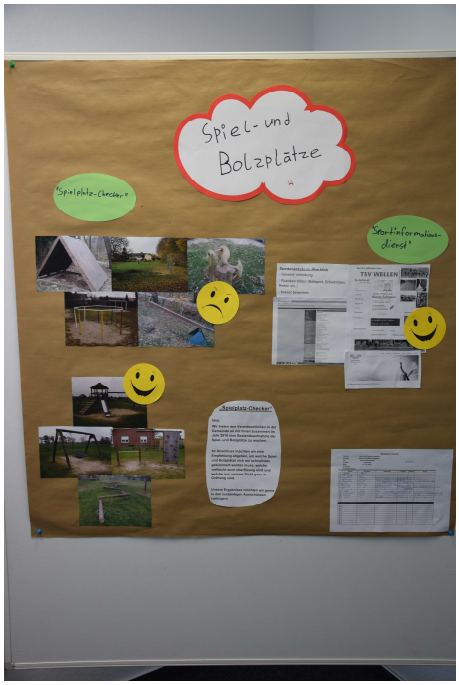
Die Kinder- und Jugendortsvorsteher könnten regelmäßige Sprechstunden in den Ortschaften abhalten.

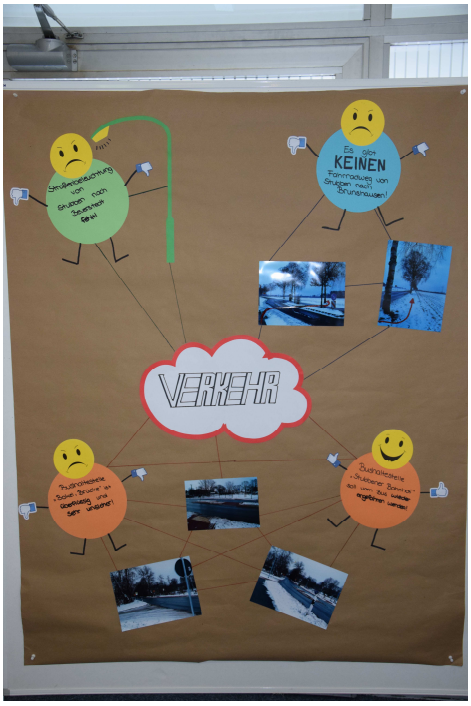
Die Kinder- und Jugendortsvorsteher sollten sich regelmäßig mit den Ortsvorstehern treffen, um Probleme zu diskutieren. 2x im Jahr könnte es dann ein großes Treffen mit der Gemeindeverwaltung geben, um überörtliche Probleme zu besprechen und gemeinsam eine Lösung zu finden.

Es haben sich auf dem Jugendforum mehrere Schüler gemeldet, die ein Interesse an solche einer Tätigkeit haben. Sie werden von der Jugend- und Familienförderung eingeladen, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Waldschule
– man fühlt sich gefangen
– man fühlt sich unsicher
Was bringt das ???
– zu wenig Sitzgelegenheiten
– alles abgesperrt
– keine Spielmöglichkeiten
– Matsch und Unkraut
→BAUSTELLE!!!
Warum ändert sich nichts am Zustand der Schule?

AST
Von A nach B
Busfahrplan
Fahrrad-ständer
Busse


Spiel- und Bolzplätze
"Spielplatz-Checker"
"Sportinformations-dienst"
TSV WELLEN
"Spielplatz-Checker"


KEINEN
VERKEHR